

Aus den eidg. Räten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **32 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schwarzen Glanz, durch den die ursprünglichen Kristalle der verzinkten Oberfläche leicht unterscheidbar sind. Seine Entstehungsweise ist noch unklar, obgleich sie wahrscheinlich mit der Erhöhung des Alkaligehaltes an den Behälterwänden zusammenhängt. Gewisse andere Tatsachen, seine Zusammensetzung betreffend und frühere Vorkommensberichte, werden unter Prüfverfahren und Laboratoriumsergebnissen angeführt. Aus im Laufe der Bildung dieses Filmes gemachten Beobachtungen geht hervor, daß sie an gewissen Kristallflächen schneller voranschreitet als an andern und daß sich die Farbe des Filmes mit der Zeit langsam von Gelb (1 bis 2 Monate)

zu Schwarz nach 4 bis 6 Monaten wandelt. Im Gegensatz zu den Kalksalzfilmen wurde beobachtet, daß dieser Film sich in unbehandeltem und in künstlich weichgemachtem Wasser von Midland bildet, woraus hervorgeht, daß seine Bildung nichts mit der Härte des Wassers zu tun hat. Es scheint auch viel härter und undurchlässiger zu sein als die Kalksalzfilme. Wenn auch die Versuche noch nicht ganz bestätigt sind, ergibt sich aus diesen Eigenschaften eine viel größere Schutzwirkung als bei den Kalkfilmen und die Erwartung auf ihr beschränktes Fortdauern auch nach Verbrauch der Magnesium-Anode.
Maurice Hirschi, Basel, Fabrik elektr. Boiler

AUS DEN EIDGEN. RÄTEN

Interpellation Steinmann, vom 19. Dezember 1956

Seit einigen Wochen ist verschiedenorts die Rede davon, daß der Bundesrat die Absicht habe, eine weitere Mietpreiserhöhung auf Altwohnungen eintreten zu lassen. Man spricht von 5 Prozent, ja sogar von 10 Prozent Erhöhung.

Diese Meldungen wirken äußerst beunruhigend angesichts der neuen starken Erhöhungen des Preisindex.

Ist der Bundesrat bereit, über seine Absichten auf dem Gebiet der Mietpreise Auskunft zu geben?

Kleine Anfrage Steinmann vom 20. Dezember 1956

Das Heizöl ist in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten Heizmaterialien, besonders in den Städten, geworden. Durch die Suezkrise sind ernsthafte Schwierigkeiten in der Versorgung unseres Landes mit Heizöl entstanden. Das hat sehr frühzeitig zu erheblichen Preiserhöhungen geführt. Diese sind in der Hauptsache mit eingetretenen Frachterhöhungen begründet worden.

Die meistgebrauchte Heizölqualität, Heizöl leicht, weist nun bis zum heutigen Tage schon ganz enorme Preiserhöhungen auf. Sie belaufen sich auf etwa 45 Prozent gegenüber den Preisen vom Monat Juni dieses Jahres.

Es wird nun in weiten Kreisen bezweifelt, ob diese enormen Preiserhöhungen allein durch die Frachtkostenerhöhungen begründet werden können. Auch vom Bundesrat ist am 19. Dezember 1956 zugestanden worden, daß Margenerhöhungen im Inland zu diesen Preiserhöhungen beigetragen haben.

Schon die bisherigen Preiserhöhungen ergeben für die Mieter von einigen zehntausend Wohnungen ganz erhebliche Heizkostenerhöhungen.

Ist der Bundesrat in der Lage, eventuell durch das Einsetzen der Preiskontrolle, dafür zu sorgen, daß jede inlandbedingte Preiserhöhung des Heizöls verhindert wird?

Wichtige Mitteilung

Die Verbandstagung 1957 findet am 18. und 19. Mai in Montreux statt.



Asylstraße 67 Telefon 32 04 80

Beratung, Planung und Ausführung

JÄGGI & HAFTER AG ZÜRICH HOCH- UND TIEFBAU-UNTERNEHMUNG

Bei Ölfeuerung



Verlangen Sie Referenzen von Genossenschaften bei
WERNER GUT, Feuerungsbau
 Zürich 57, Murwiesenstr. 52, Tel. (051) 48 12 11
 Bern, Schenkstr. 27, Tel. (031) 9 41 29

Heißer Kamin?
 Großer Ölverbrauch?



Dann: Spar- und Schutz-Schamottierung
 für bestehende Anlagen und Neubauten